

ZÄME LÄBE – MITEINANDER DER GENERATIONEN ERGEBNISSE ZUKUNFTS-KAFI ZOFINGEN

Version vom 12. Dezember 2019



Hintergrund

Wie gelingt das Miteinander der Generationen? Am 26. Oktober 2019 diskutierten 55 Zofingerinnen und Zofinger verschiedener Generationen über diese Frage. Entstanden sind mehrere Projektideen wie zum Beispiel ein Begegnungsraum, eine Tauschbörse oder eine Online-Plattform. Im nächsten Schritt werden diese Ideen priorisiert und weiterentwickelt.

«Wir pflegen ein gemeinschaftliches Zusammenleben über alle Bevölkerungsgruppen und Generationen hinweg.» Nach einem halben Tag intensiver Diskussionen stand fest, dass die Zofingerinnen und Zofinger diesem Satz aus dem Leitbild mehr als gerecht werden. Ebenfalls fest stand, dass Zofingen bereits über ein breites Angebot für unterschiedliche Generationen verfügt, es aber oft an Wissen und Zugängen fehlt.

Ein «Ausrufer» für Generationenprojekte

Deshalb beschäftigten sich in der Schlussphase des Zukunfts-Kafis gleich zwei Gruppen mit diesem Thema und sammelten kreative Ideen, mit welchen Mitteln verschiedene Generationen erreicht werden können. Nichts war dabei undenkbar: neben den heutzutage naheliegenden sozialen Medien wurde auch ein «Ausrufer» für Generationenprojekte diskutiert, eine Art Marktschreier – eigentlich nichts ungewöhnliches in einer Stadt, die seit Jahrhunderten über das Marktrecht verfügt.

Von der übergeordneten Ebene bis zu konkreten Projekten

Neben der übergeordneten Ebene der Kommunikation und Vernetzung wurden auch neue Projekte ausgearbeitet, unter anderem ein Begegnungsraum als «zentraler Ort, der bei gutem wie bei schlechtem Wetter genutzt werden kann». Die Gäste diskutierten ebenso über einen Gemeinschaftsgarten und eine Tauschbörse, bei der verschiedene Generationen voneinander profitieren können. Eine weitere Gruppe setzte sich mit der Frage auseinander, wie administrative und finanzielle Hürden für ehrenamtliche Tätigkeiten abgebaut werden können, damit für die Gesellschaft wichtige Projekte langfristig gelingen.

Priorisierung und Weiterentwicklung der Projekte

Am 2. Dezember 2019 trafen sich in Zofingen die Spurgruppe sowie weitere Interessierte zur Auswertungssitzung (siehe separates Protokoll). An dieser Sitzung wurde festgelegt, welche Projekte wie umgesetzt werden, und zwar weiterhin in Kooperation zwischen Bevölkerung, Vereinen, Organisationen sowie Politik und Verwaltung.



Mitreden über Ideen und Projekte von und für Generationen!

Ort und Datum
Am 26. Oktober 2019 ab 8.30 Uhr gibt es im Mehrzweckraum des BZZ Kaffee und Gipfeli, ab 9.00 Uhr werden Generationenprojekte diskutiert. Abgerundet wird die Veranstaltung durch ein einfaches Mittagessen um 13.15 Uhr.

Programm
Das Zukunfts-Kafi richtet sich an alle Zofingerinnen und Zofinger, die an einem gelingenden Miteinander in der Stadt interessiert sind. Um alle Generationen anzusprechen wird die Veranstaltung von einer Gruppe aus engagierten Einwohnerinnen und Einwohner organisiert. Vertreten sind unter anderem die Jugendarbeit, die Politik, die Verwaltung, Kirchen sowie Altersorganisationen. Die am Zukunfts-Kafi erarbeiteten Ideen werden konkretisiert und den zuständigen Behörden und Organisationen vorgelegt.

Anmeldung
Die Teilnahme ist kostenlos. Aus organisatorischen Gründen freuen wir uns über eine Anmeldung bis zum 18. Oktober 2019 per E-Mail, telefonisch oder per Post.
Hans-Peter Werrli, Leiter Fachstelle Alter und Gesundheit
Stadt Zofingen, Fachstelle Alter und Gesundheit
Seniorenzentrum, Bottensteinerstrasse 2, 4800 Zofingen
hans-peter.werrli@zofingen.ch / 062 745 84 29










1. Auftakt



Die Stadträtin **Rahela Syed** begrüsst die Gäste und bedankt sich bei den Anwesenden für ihre Bereitschaft, das Zusammenleben in Zofingen und damit auch die gemeinsame Zukunft der Stadt mitzugestalten. Sie erläutert **Hintergrund und Ziele des Zukunfts-Kafis**.

Im Jahr 2017 wurde das neue Stadtleitbild verabschiedet. Es wurde unter anderem festgehalten, dass Zofingen ein gemeinschaftliches Zusammenleben über alle Generationen hinweg pflegt. Der Prozess zum Stadtleitbild hat gezeigt, dass vieles schon existiert, aber auch mehr Koordination und Vernetzung zwischen Akteuren und Aktivitäten gewünscht wird.

Am Leitbildprozess knüpft das heutige Zukunfts-Kafi an. Es werden Ideen für generationenverbindende Projekte erarbeitet.



Im Anschluss begrüßen **Stefan Tittmann** (Generationenakademie) und **Andy Limacher** (ProjektForum) die Gäste. Sie begleiten durch den Tag und stellen die **Beteiligten und die Methode des Zukunfts-Kafis** vor.

Danach macht die Moderation mittels einer **Aufstellung** sichtbar, wer an diesem Morgen am Zukunfts-Kafi teilnimmt. Dazu werden verschiedene Fragen gestellt, und die Gäste stellen sich je nach Antwort an unterschiedlichen Orten im Raum auf. So entstehen Stimmungsbilder, die von der Moderation kommentiert werden. Die drei Fragen drehen sich um die Stimmung (von aufgestellt & freudig bis hin zu abwartend & neutral) den institutionellen Hintergrund (von Privatpersonen bis hin zur Stadtverwaltung) sowie die Zugehörigkeit zu einer Altersgruppe.



Als dritten Teil des Auftakts übermitteln zwei Personen unterschiedlicher Generationen ihre **persönlichen Gedanken, Hoffnungen und Wünsche** aus ihrer Sicht zum Thema an die Gäste.

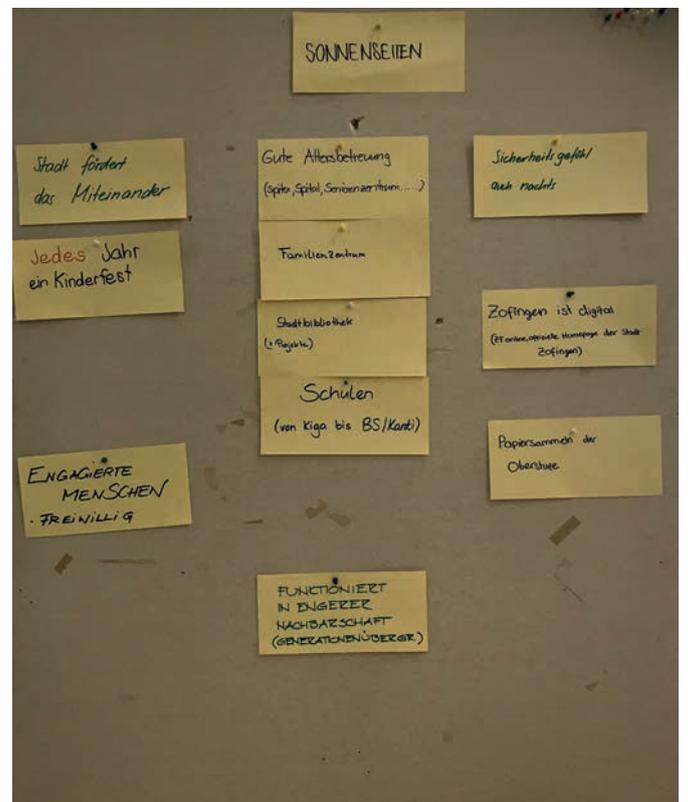
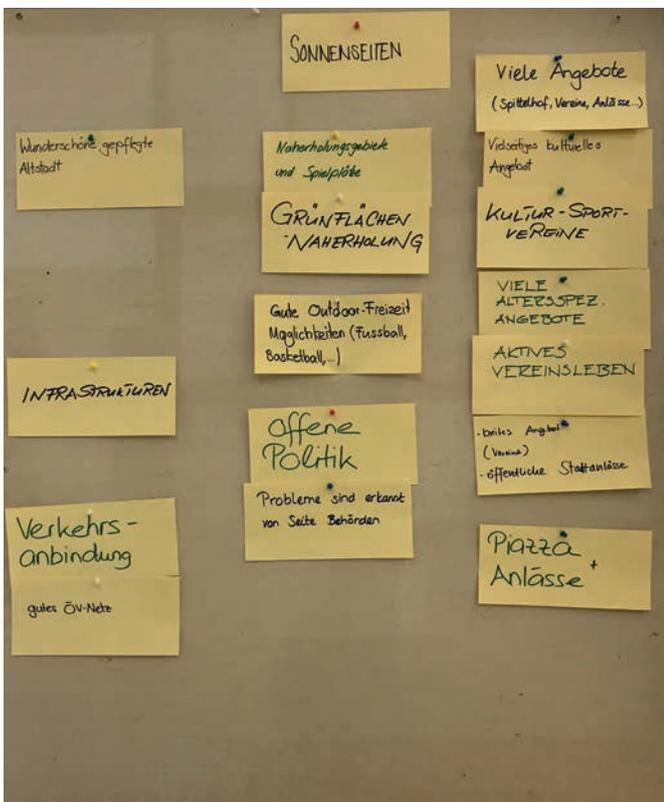
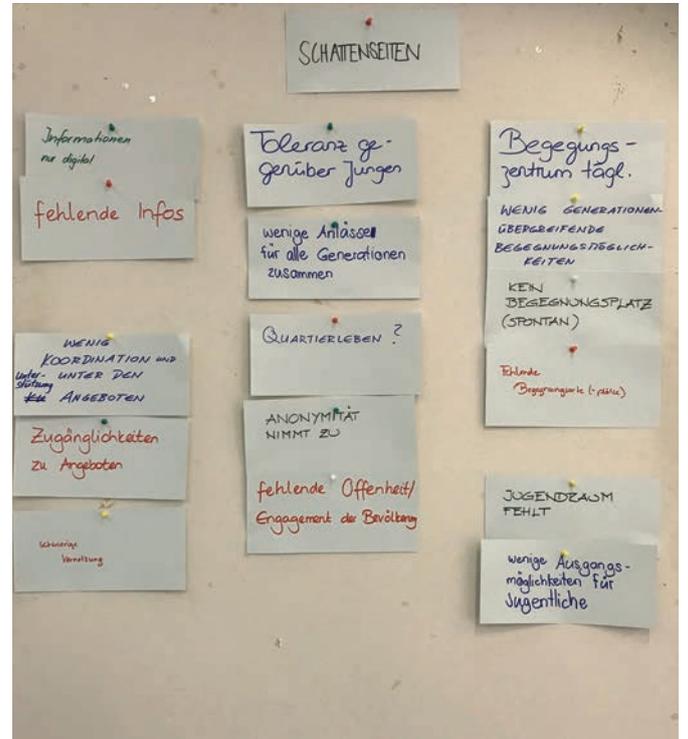
Es waren dies Andi Zimmermann (Teamleiter Offene Kinder- und Jugendarbeit, links) und Doris Lüscher (ehemalige Gemeinderätin, rechts).

2. Sonnen- und Schattenseiten

ERSTE GESPRÄCHSRUNDE UND PLENUM

In der ersten Gesprächsrunde diskutieren die Gäste in ihren Altersgruppen an Sechsertischen, was sie im Hinblick auf das Zusammenleben in der Stadt beschäftigt. Auf den Tischtüchern wird gezeichnet und protokolliert. Die Gruppen einigen sich auf je 2–3 Sonnen- respektive Schattenseiten und schreiben diese auf Karten. Anschliessend stellt eine Sprecherin/ein Sprecher pro Gruppe die Ergebnisse im Plenum vor. Die Karten werden an der Pinnwand gesammelt und laufend durch die Moderation kommentiert.



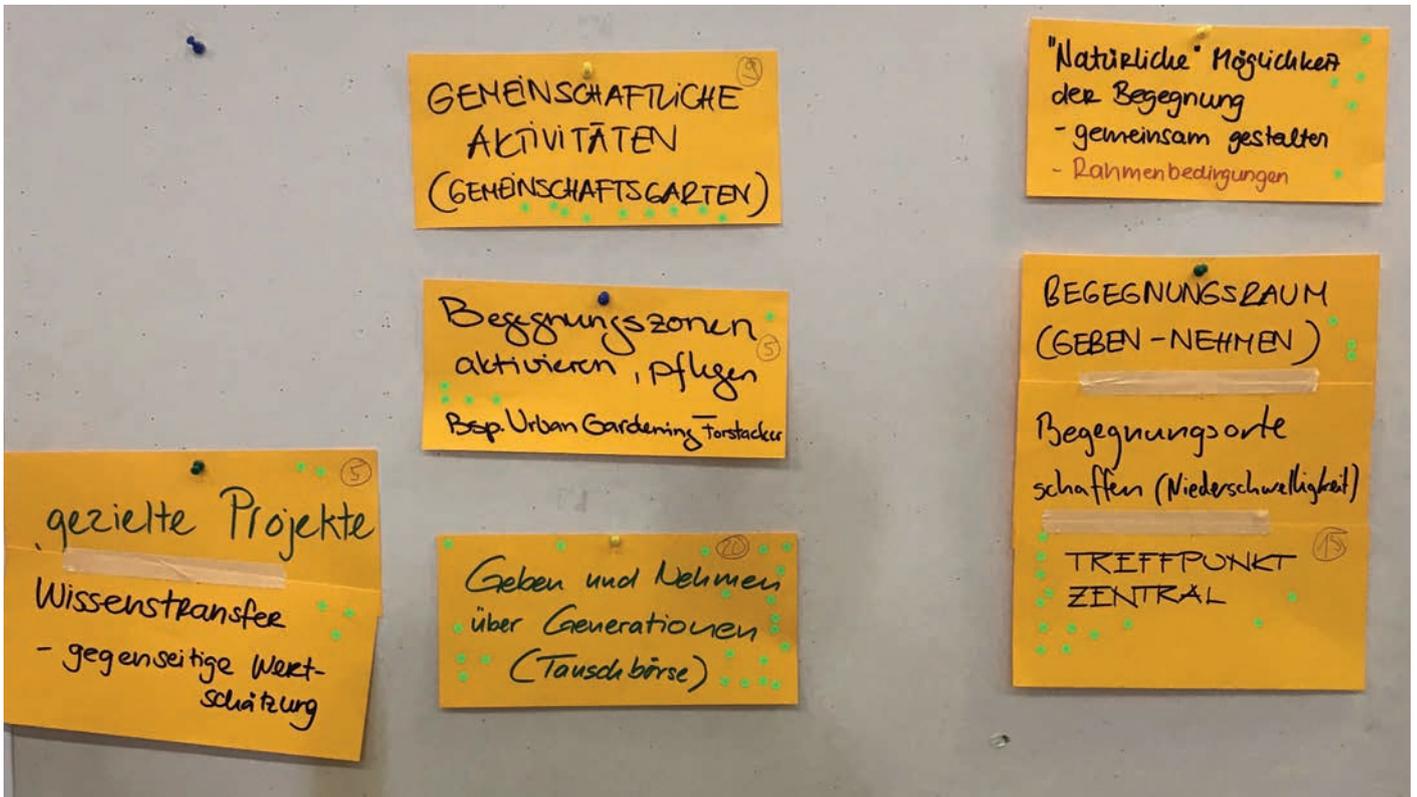
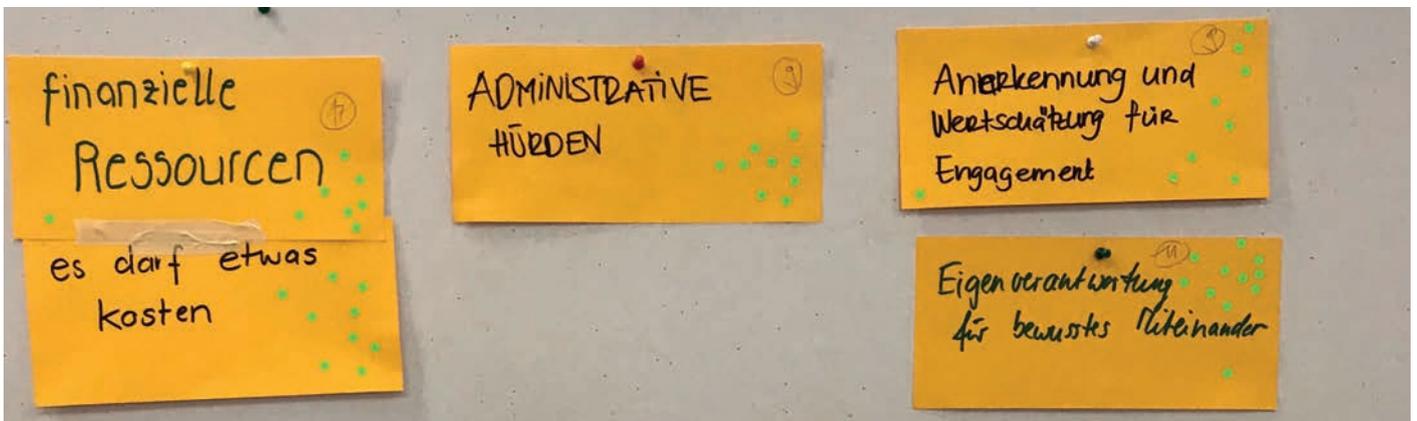


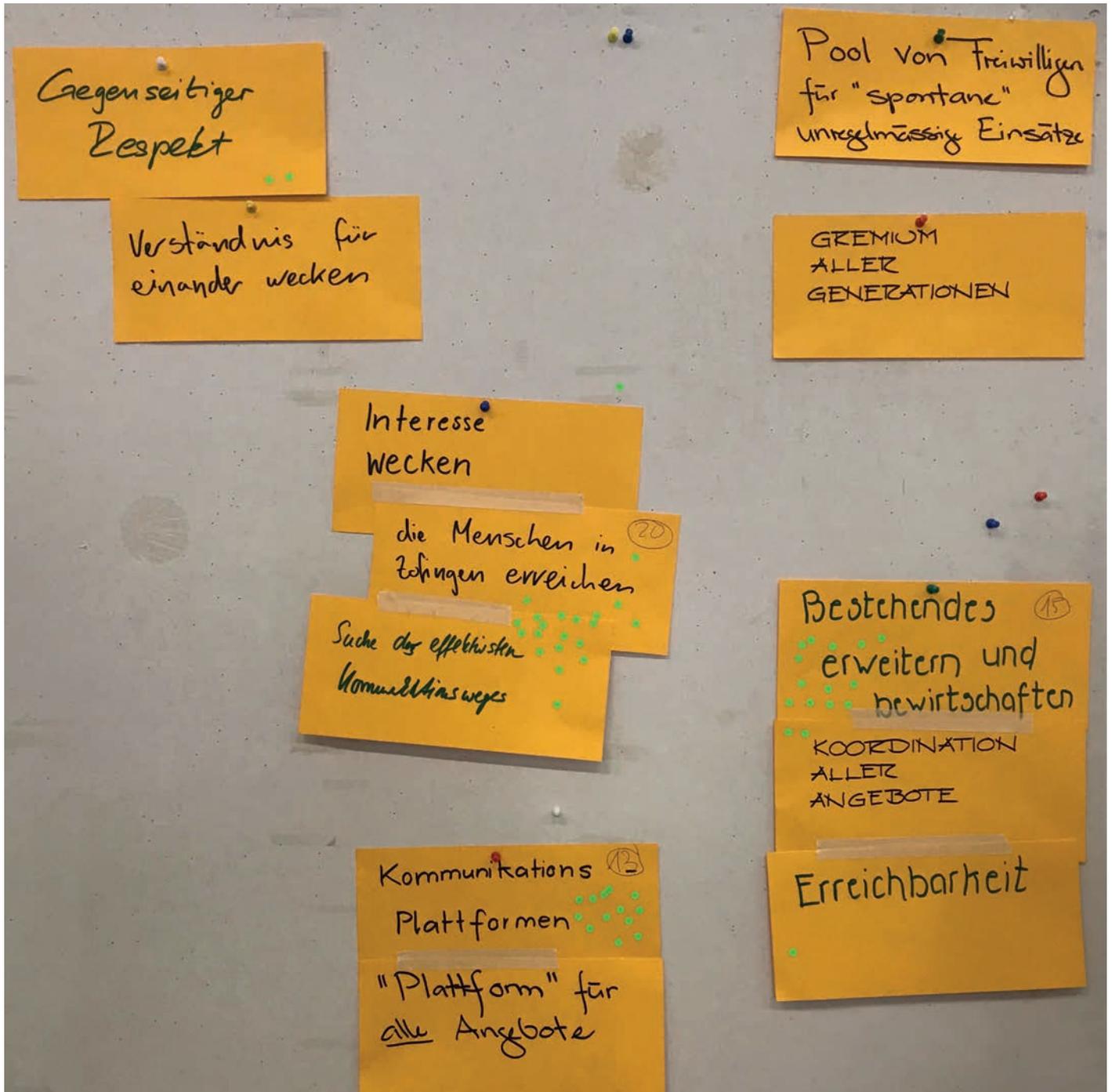
3. Wichtige Themen für ein gelingendes Miteinander

ZWEITE UND DRITTE GESPRÄCHSRUNDE, PLENUM UND PRIORISIERUNG

In neuer Zusammensetzung in gemischten Altersgruppen diskutieren die Gäste, was für ein gelingendes Miteinander wirklich wichtig ist: Wo sehen wir Handlungsbedarf? Welche Themen packen wir an? Auf die Tischtücher wird notiert und gezeichnet. Nach einem erneuten Gruppenwechsel einigen sich die Gruppen auf je 2-3 wichtige Themen und schreiben diese auf Karten. Anschliessend stellt eine Sprecherin/ein Sprecher pro Gruppe die Ergebnisse im Plenum vor. Die Karten werden an die Pinnwand geheftet und von den Gästen priorisiert. Die priorisierten Themen werden auf die Tische verteilt und dort im Rahmen der vierten Gesprächsrunde weiterbearbeitet.







4. Ideensprint

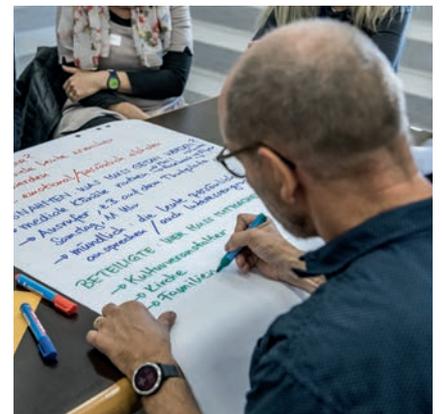
VIERTE GESPRÄCHSRUNDE UND PLENUM

Die Gäste konkretisieren in frei wählbaren Gruppen die wichtigsten Themen und entwickeln diese zu einer Ideenskizze weiter. Dabei halten sie stichwortartig Antworten auf die folgenden Fragen fest:

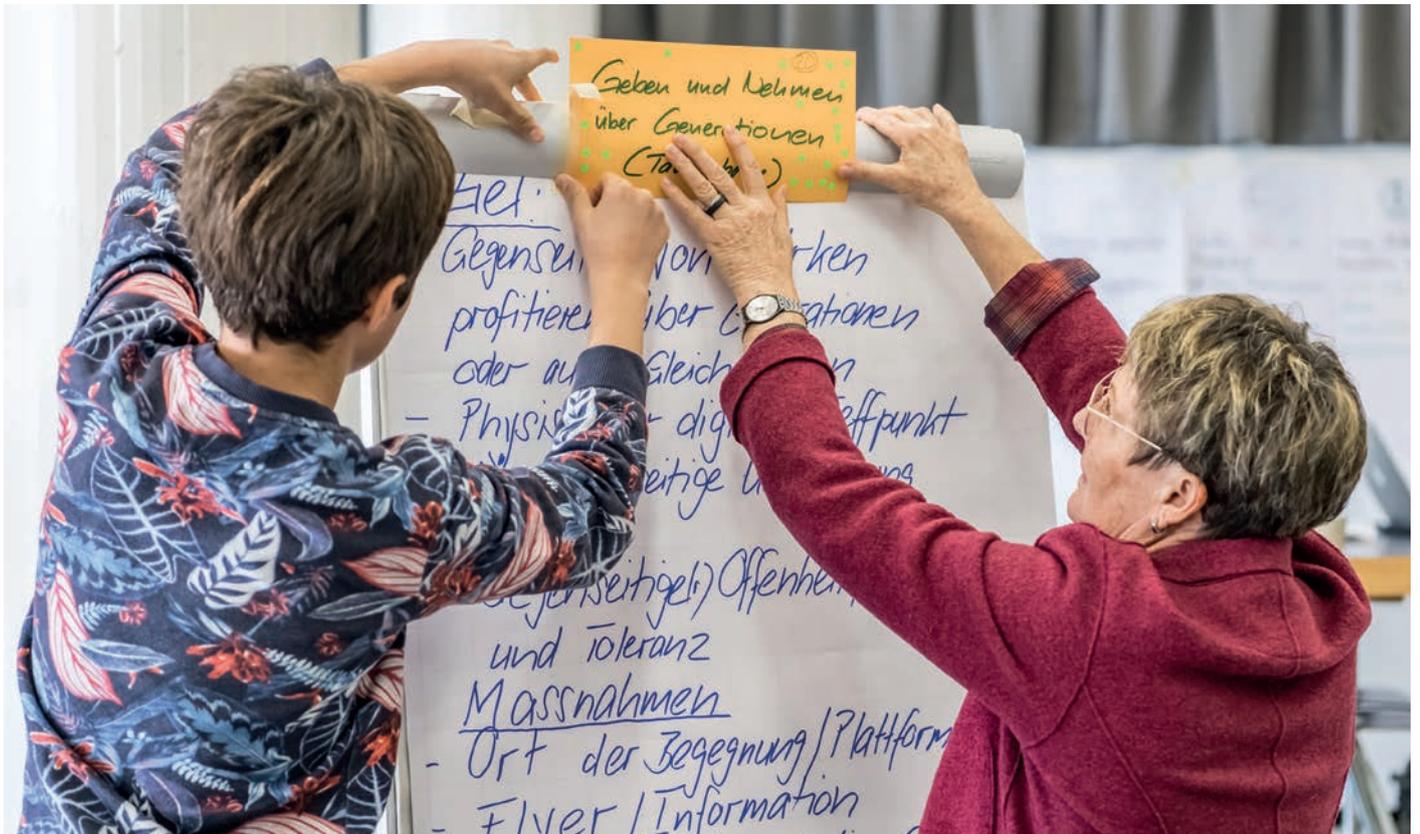
- **Ziel:** Was wollen wir?
- **Massnahmen:** Was muss getan werden?
- **Beteiligte:** Wer muss mitmachen?
- Wer hat heute an diesem Thema mitgearbeitet?

Anschliessend stellt eine Sprecherin/ ein Sprecher pro Gruppe die Ergebnisse im Plenum vor. Die Ideenskizzen können folgendermassen zusammengefasst werden – die detaillierten Ergebnisse finden sich auf den Folgeseiten:

1. **Ehrenamt fördern:** finanzielle und administrative Hürden abbauen
2. **Menschen erreichen:** über verschiedene Kanäle an die Menschen gelangen
3. **Plattformen schaffen:** den Menschen verschiedene Informationsplattformen bieten
4. **Koordinationsstelle einrichten:** verschiedene Kanäle und Plattformen koordinieren
5. **Begegnungsraum schaffen:** einen attraktiven Begegnungsort für alle Generationen schaffen
6. **Tauschbörse aufbauen:** ein Geben und Nehmen über Generationen ermöglichen
7. **Gemeinschaftsgarten aufbauen:** Biodiversität, Naturverbundenheit und Generationendialog fördern







Ehrenamt fördern:
finanzielle und administrative Hürden abbauen

finanzielle
Ressourcen

es darf etwas
kosten

ADMINISTRATIVE
HÜRDEN

Ziel

- ▷ finanzielle & administrative Hürden abbauen für ehrenamtliche Tätigkeiten und Anlässe für die Gemeinschaft / Bevölkerung

Massnahmen

- ▷ Verantwortlichkeiten ~~ist~~ klären
- ▷ aktuelle Situation
- ▷ Wie machen es andere Gemeinden?

Beteiligte

- ▷ zuständige Stellen Stadtverwaltung
- ▷ Vereinsvertreter

Menschen erreichen:
über verschiedene Kanäle an die Menschen gelangen

Interesse ^{aktiv}
wecken

die Menschen in ⁽²⁰⁾
Zielen erreichen

Suche der effektivsten
Kommunikationsweges

WAS WOLLEN WIR?

- > möglichst viele Leute erreichen
- > aktiv werden
- > Leute emotional/persönlich abholen

MASSNAHMEN: WAS MUSS GETAN WERDEN?

- > mediale Kanäle nutzen -> Mail -> Insta
- > Facebook -> Flyer
- > ...
- > Ausrufer, z.B. auf dem Thutplatz, Samstag, 11 Uhr
- > mündlich: die Leute persönlich ansprechen / auch Interessengruppen

BETEILIGTE: WER MUSS MITMACHEN?

- > Kulturveranstalter
- > Kirche
- > Familienzentrum
- > Vereine
- > Schulen
- > Seniorenzentren
- => Spezialisten: PR, Koordinationsfachleute etc.

Dore Lischer

Andreas Bachmann

Barbara Seier

Sabine Gloor

Christoph Mauch

Willy Gloor

Yvonne Syer

Barbara Willinger

Plattformen schaffen:
den Menschen verschiedene Informationsplattformen bieten

3

Kommunikations
Plattformen

"Plattform" für
alle Angebote

Zusammengefasst + filterbar

Ziel: alle können Informationen abrufen,

- Massnahmen:
1. Web-seite bei der www.zofingen.ch
Newsletter als Möglichkeit
 2. Anschlagbrett mit Wochensprogramm
in Stadt und Quartieren, öffentliche Orte

Beteiligte : Private, Stadt, Kultur, Politiker, Sportvereine, Vereine, ...
zu alle Anbieter der einzelnen Anlässe soz. Institutionen
als Selbstbewirtschaftung

Sascha Giger

Trix Holtiger

Gerrit Van Vliet

Muriel Scheppler

Melanie Müller

Aline Scheppler

Koordinationsstelle einrichten: verschiedene Kanäle und Plattformen koordinieren

Bestehendes (15)
erweitern und
bewirtschaften

KOORDINATION
ALLES
ANGEBOTE

Erreichbarkeit

- zentraler Ort,
verschiedene Veranstaltungen
- Bessere Koordination
und Information
- Stadt Zofingen / Partizipation
Vereine, Organisationen
- Kirchen
- Zusammentragen
von Anlässen und Ver-
anstaltungen
- Kooperationen fördern,
bessere Übersicht / Information
- Vereine und Organisationen
- zentrale Koordinationsstelle,
ev. Stadtverwaltung?

Armina Beck

Sabine Gubler

Ruth Syed

Monika Gutschli

Vera Lisa

Begegnungsraum schaffen:
ein attraktiver Begegnungsort für alle Generationen

BEGEGNUNGSRAUM
(GEBEN - NEHMEN)

Begegnungsorte
schaffen (Niederschwelligkeit)

TREFFPUNKT
ZENTRAL

Ziel

Zentraler Ort, der bei gutem
wie bei schlechtem Wetter genutzt werden
kann. Rollstuhlgängig, Infrastruktur, etc.

z. B. Stadtbibliothek 06-22h. Zutritt
mit Karte → ist in Planung (Idee!)
z. B. Sonnenhof als Alternative

Massnahmen

Politische Lobbyarbeit. → 3 Massorts

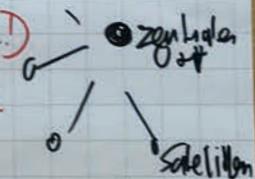
Bedürfnisabklärung

Ein Konzept erarbeiten, Budget
Fokus öffnen und geeignete Objekte suchen!

Beteiligte

Politik, ~~Interessenvertreter~~,
Organisation, "Jung and Alt",

Frage: Welche Strukturen schon vorgesehen werden,
welche sollte offen gelassen werden?



Small sticky notes at the bottom of the page with names: "Christine Giger", "Sabine Zehrer", "Agn Zisser", "Ulrich Fiedler", "special", "ZOFINGEN".

Geben und Nehmen
über Generationen
(Tauschbörse)

Ziel:

- Gegenseitig von Stärken profitieren über Generationen oder auch Gleichaltrigen
- Physischer + digitaler Treffpunkt für gegenseitige Unterstützung
- Gegenseitige Offenheit, Respekt und Toleranz
- Massnahmen
- Ort der Begegnung / Plattform (d.g.)
- Flyer / Information
- Motivation (Organisation + Beteiligung)
- Finanzen sicherstellen
- Infrastruktur

Beteiligte

- Motivierte Personen (Organisation)
- Stadt (Infrastruktur + Finanzen)
- Wertschätzung
- Teilnehmer aus allen Generationen

Tauschbörse aufbauen:
ein Geben und Nehmen über Generationen ermöglichen

6

**GEMEINSCHAFTLICHE
AKTIVITÄTEN
(GEMEINSCHAFTSGARTEN)**

Gemeinschaftliche Aktivitäten

Pestizidfreies Zofingen

Gemeinschaftsgarten:



→ Verschiedene Standorte:

- Forstacker
- Rosengarten / Schüttenmatte / Schule

- in dem Quartieren /: Hochbeete
Altstadt / Mühlthal

→ Hochbeetbau: Bevölkerung mit einbeziehen
→ Workshops / Schulprojekte usw.

- Partner:
- Gärtnerei miteinbeziehen
Handwerker / Bauern (Bi) → Projekt "Gartenkind"
Bioterra / Pilger
ent. integrieren
 - Stadt: Plätze besilligen
→ Stadtmarketing (Bsp. Lancy GE)
 - Biodiversität fördern / Bienenfreundliche Pfl.
einheimische Pflanzen / Essbare
 - Verein gründen?
Stadt Hauptverantwortlich?
Wieviel Freizeit?

Was es kann
und geben kann:

- Gärtfest / Erntedankfest
- Exkursionen
- Kräuterkennen - Workshops
Salbe / Heilkräuter
- Kochen gemeinsam
usw.

Gemeinschaftsgarten aufbauen:
Naturverbundenheit und Generationendialog fördern

5. Abschluss

SCHLUSSRUNDE

Im Rahmen der Schlussrunde wurden die Ergebnisse im Gespräch zwischen der Moderation, Rahela Syed (Stadträtin) und Hans-Peter Wernli (Fachstelle Alter und Gesundheit, Stadt Zofingen) kommentiert. Beide freuen sich über das grosse Engagement und darüber, dass viele konkrete Ideen und Überlegungen entstanden sind.

NÄCHSTE SCHRITTE

Anfang Dezember trifft sich die Spurguppe zur nächsten Sitzung, sichtet die Ergebnisse des Zukunfts-Kafis und konkretisiert die Ideenskizzen. Eingeladen sind alle, die an einer Weiterentwicklung und Umsetzung der Projekte interessiert sind.



Impressum

HINTERGRUND

Unterstützt wurde das Zukunfts-Kafi vom Kanton Aargau, der Generationenakademie und ProjektForum. Diese Trägerschaft bringt das erfolgreiche Modell aus der Ostschweiz in den Aargau. Zudem unterstützen der Verein OstSinn und Gesundheitsförderung Schweiz das Projekt. www.generationenakademie.ch/de/Angebot/Zukunfts-Kafi

FOTOS

Seiten 1, 3, 4, 6, 9–11, 19: Kathrin Schulthess Fotografie, www.schulthess-foto.ch
Seiten 2, 5, 7, 8, 12–18: ProjektForum AG, www.projektforum.ch

REDAKTION

Andy Limacher, ProjektForum AG, Neubrückestrasse 78/80, 3012 Bern, www.projektforum.ch

KONTAKT

Hans-Peter Wernli, Leiter Fachstelle Alter und Gesundheit
STADT ZOFINGEN, FACHSTELLE ALTER UND GESUNDHEIT
Seniorenzentrum, Bottensteinerstrasse 2, 4800 Zofingen
hans-peter.wernli@zofingen.ch / 062 745 84 29

